



# GERETSBERGER PFARRBLATT

[www.pfarre-geretsberg.at](http://www.pfarre-geretsberg.at)



**60. Ausgabe: Advent - Weihnachten 2022**



Medieninhaber, Redaktion, Herstellung: Pfarre Geretsberg - Fachteam für Öffentlichkeitsarbeit Geretsberg 12  
5132 GERETSBERG

Herausgeber: Fachteam für Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Geretsberg  
Norbert Nowy - Gasteig 30

Pfarrseelsorgerin Mag<sup>a</sup> Sabina Eder – Pfarrhofweg 1 5142 Eggelsberg

Informationsblatt der Pfarre Geretsberg. Für alle Angehörigen und Freunde der Pfarre kostenlos

[www.pfarre-geretsberg.at](http://www.pfarre-geretsberg.at)

**Katholische Kirche in Oberösterreich**

## Liebe Pfarrangehörige!



Das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu. Wenn die Tage kürzer werden und wir uns im Advent vornehmen, diese ruhige Zeit bewusster zu leben, stehen neben Weihnachtsmärkten, Keksen und Glühwein auch feierliche Gottesdienste und das Gebet zuhause im Familienkreis im Mittelpunkt.

So wie wir uns mit Freunden treffen und austauschen, so kann man auch das Beten als ein Reden zu Gott verstehen.

Hl. Theresa von Avila hat das Gebet als ein Gespräch mit einem Freund bezeichnet, zu dem man gerne und oft geht. Beziehung steht dabei im Vordergrund.

Ein Sprichwort sagt aber auch, dass die Not beten lehrt.

Dass vor allem in Schwierigkeiten mehr gebetet wird, ist nachvollziehbar. Wenn alles Menschenmögliche getan worden ist, meint man: jetzt kann nur noch das

Gebet, also Gott aus dieser Not helfen. Es ist gut, wenn wir so viel Vertrauen aufbringen, wenn wir als Menschen an die Grenzen des Machbaren stoßen und dann alles in die Hände Gottes legen.

Aber können wir überhaupt noch beten, wenn uns traumatische Ereignisse erschüttern? Wenn wir von Verzweiflung, Angst geplagt sind, wenn uns die Worte fehlen, wenn der Körper kraftlos und von Schmerzen gepeinigt wird?

In solchen Situationen äußern viele Menschen: Ich kann nicht mehr... - diese Aussage fasst zusammen, dass dieser Mensch keine Kraft mehr hat zu leben, zu arbeiten, etwas zu tun ... und vielleicht kann er in dieser Situation auch nicht mehr beten, weil er eine große Gottverlassenheit spürt.

Gerade jetzt in der Adventszeit wird immer wieder um Unterstützung für Notleidende im In- und Ausland angefragt. Wir können für die Not der anderen nicht nur finanzielle und praktische Hilfe geben, sondern auch füreinander beten.

Der russische Schriftsteller Fjodor M. Dostojewski hat es so formuliert:

*„Was glaubst du, wie dem zumute ist, der niemand hat, der für ihn betet?“*

Was glaubst du, wie dem zumute ist, der aber jemanden hat, der ihm sagt, dass er für ihn betet?

Es ist wohltuend, tröstend und in Folge auch stärkend, wenn man weiß, dass jemand mich mit guten Gedanken und Gebeten begleitet.

Und so können wir die Zeit bis zum Weihnachtsfest auch auf andere Art besinnlich und sinnvoll leben. Wie bei einem Adventskalender widmen wir jeden Tag einem besonderen Menschen ein Gebet oder einen lichtvollen und guten Gedanken:

***Großer Gott, der du mein Leben hältst und trägst:***

***Du bist jetzt nahe. Du siehst, dass ich dir mein Herz zuwende. Ich möchte jetzt vor dich einen Menschen bringen, der mir wichtig ist. Ich tue es mit so viele Liebe zu ihm, als ich in mir finde und mit so viel Vertrauen z dir, als mir geschenkt ist.***

***Ich mache mir nun bewusst, wie es ihm geht und was er braucht...***

***Ich wünsche von ganzen Herzen, dass du, Gott, ihn jetzt beschenkst, segnest, berührst, heilst...***

***Gottes Kraft, Gottes Friede, Gottes Liebe ströme ihn diesen Menschen nun ein und löse Gutes in ihm aus...***

***Gott – ich danke dir! Amen.***

(Franz Haidinger)

**Eine ruhige Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest im Kreise von lieben**

**Menschen wünscht euch von Herzen eure Pfarrseelsorgerin**

*Sabina*

## Es will Weihnachten werden

In aller Stille will es Weihnachten werden,  
wo die Gedanken der Versöhnung mehr zu sagen haben als die der Vergeltung,  
wo der Wille zum Frieden den blinden Hass entschärft und überwindet.

In deinem Herzen will es Weihnachten werden,  
wenn du darin die Krippe aufstellst,  
um das göttliche Kind bereitwillig anzunehmen in seiner wehrlosen und verwundbaren  
Liebe zu dir.

In dieser Zeit will es Weihnachten werden,  
wo Menschen einander als Schwester und Bruder verstehen und begegnen,  
wo sie sich verbinden und verbünden im Einsatz für eine heilere Welt.

*Paul Weismantel*

*aus: Harren und Hoffen. Abendlicher Adventskalender 2005. CS-Media, Kürnach.  
In: Pfarrbriefservice.de*

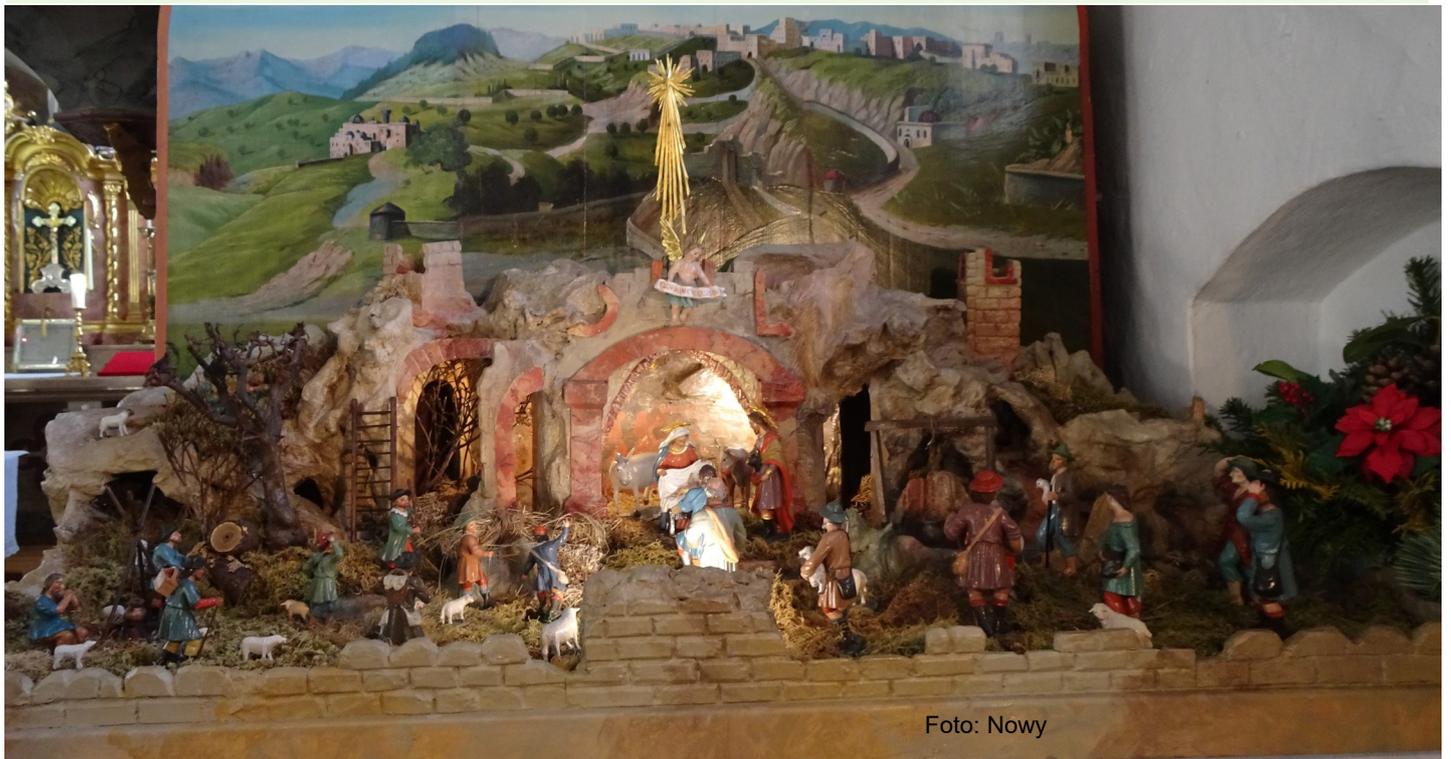


Foto: Nowy

**WIR WÜNSCHEN EUCH ALLEN  
EINEN GESEGNETEN ADVENT und  
EIN FRIEDVOLLES WEIHNACHTSFEST**

## Advent, du meine Zeit

**Advent**, du schenkst uns Gnadenzeit und bringst uns die Gelegenheit, einfach gut zu sein.

**Advent**, du lässt uns wieder Zeit und gibst uns neu die Möglichkeit, im Herzen still zu werden.

**Advent**, du bist die heil'ge Zeit und weckst in uns die Achtsamkeit, das Warten neu zu üben.

**Advent**, du gibst uns reichlich Zeit und schenkst uns tiefe Innigkeit, um menschlicher zu werden.

**Advent**, du kommst als hohe Zeit und mahnst uns zu mehr Offenheit, zum Himmel aufzuschauen.

**Advent**, du sagst, es ist jetzt an der Zeit und rätst uns zu mehr Wachsamkeit für Gottes Ruf und Nähe.

**Advent, du meine Zeit.**

*Paul Weismantel*

aus: *Du gnadenreiche Zeit. Abendlicher Adventskalender 2018.* [www.paul-weismantel.de](http://www.paul-weismantel.de) In: *Pfarrbriefservice.de*



## Friedenslicht aus Bethlehem

Holt die Laternen hervor,  
stellt eine Kerze hinein.

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist da,  
holt es herein

in eure Stuben, in euer Haus.

Ihr müsst es schützen, sonst geht es aus.

Die brennende Kerze ist der Frieden nicht;  
es ist nur ein Zeichen, das Friedenslicht.

Wie die kleine Flamme ist auch der Friede fragil –  
ihn zu gefährden, braucht es nicht viel.

Achtet auf das, was ihr sprecht, was ihr sinnt;  
das ist der Ort, wo der Frieden beginnt.



*Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de*

*Foto: Norbert Nowy*



**„Wenn ICH nicht darauf warte, dass ETWAS geschieht und ES sich schon fügen wird, irgendwie, irgendwann und irgendjemand wird schon ETWAS tun, wenn ICH also nicht darauf warte sondern mir ein Herz fasse und ICH nehme mich darum an – weil ICH ES will und ICH ES kann – dann bin ICH dem Nächsten zur Hoffnung geworden.“ (Matthäus Fellinger)**

Mit der Motivation etwas Hoffnung zu schenken und für etwas mehr Gerechtigkeit zu sorgen, haben wir bei unserem Gruppentreffen am 27. September 2022 die finanzielle Unterstützung des Projekts Nr. 372 des Entwicklungshilfeklubs beschlossen:

## **Zeit für Veränderung – Kambodscha / Phnom Penh, Siem Reap, Sihanoukville**

Alle Menschen haben ein Recht auf menschenwürdige und faire Arbeitsbedingungen:

*„Ich stamme vom Land, aus einer sehr armen Bauernfamilie. Um sie zu unterstützen, ging ich mit 17 nach Phnom Penh und begann in einer Textilfabrik zu arbeiten. Seitdem stehe ich jeden Tag um fünf Uhr auf und nähe T-Shirts, Hosen und Kleider bis spät am Abend. Sechs Tage die Woche und manchmal auch Sonntags...“*, erzählt eine heute 33jährige Textilarbeiterin aus ihrem harten Arbeitsalltag.

Die meisten Textilarbeiterinnen verdienen dafür einen Hungerlohn, - nur so können die T-Shirts



in

Europa so billig verkauft werden. In vielen Fabriken ist es oft unerträglich heiß und giftige Chemikalien gefährden die Gesundheit der Arbeiterinnen. Wer einmal nicht arbeiten kann, erhält keinen Lohn und kann sofort seine Stelle verlieren.

Durch Information und Kampagnen soll der Zugang zu besseren Arbeitsbedingungen für die

betroffenen Frauen in den Textilfabriken in Kambodscha ermöglicht werden.

Unsere Spende von 760,- Euro deckt die anteiligen Kosten für Ausbildung und Schulungen von 10 Arbeiterinnen in Arbeits- und Sozialrecht und soll dazu beitragen, dass Textilarbeiterinnen das Wissen und die Möglichkeiten erhalten, ihre Rechte durchzusetzen und sich langfristig aus Armut und Abhängigkeit zu befreien.

Bei der Gelegenheit möchte ich auch noch auf die laufende Weihnachtsaktion des Entwicklungshilfeklubs **„Dem Wandel gewachsen sein“** hinweisen. Die SB-Gruppe Geretsberg sowie die Pfarre unterstützen dieses Projekt zur Bereitstellung von klimaangepasstem Saatgut zur Sicherung der Ernährung von bedürftigen Familien in Nepal.

Mit dem Kauf eines ansprechend gestalteten Weihnachtsbilletes um 10,- Euro bzw. einer entsprechenden Spende, erhalten kleinbäuerliche Familien in Nepal die Chance sich an die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen und ihre Ernährung zu sichern.

Die erwähnten Billets werden bei diversen Gelegenheiten angeboten und wir hoffen, so wie in letztem Jahr, auf rege Beteiligung der Pfarrbevölkerung ! **DANKE !**



**Abschließend möchte ich noch im Namen der SB-Gruppe der gesamten Pfarrgemeinde einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen !**

Walter Mayr

Fotos: Entwicklungshilfeklub



## Aktion SEI SO FREI und Weihnachtsaktion der Katholischen Männerbewegung

In dieser Ausgabe finden Sie wieder einen Erlagschein der Katholischen Männerbewegung. Wie in jedem Jahr teilen wir wieder den Spendenertrag mit SEI SO FREI und mit unserer WEIHNACHTSAKTION der SB-Gruppe. Helfen Sie mit uns die Not zu lindern!!



### HOLZSPARÖFEN für Guatemala

#### Der Status Quo

85% der Menschen in den entlegenen Bergdörfern der rund 300 km<sup>2</sup> großen Gemeinde Joyabaj leben in Armut. Ihre einfachen Behausungen bestehen nur aus einem Raum, in dem die 8- bis 10-köpfigen Familien schlafen, wohnen und kochen. Mittelpunkt des Geschehens ist die offene Feuerstelle: Sie dient zum Kochen und wärmt, wenn es auf rund 2.000 m Seehöhe nachts bitterkalt wird. Doch was wie Lagerfeuerromantik anmutet, ist eine unvorstellbare gesundheitliche Belastung!

Die Frauen leiden besonders, weil sie den beißenden Rauch beim Kochen stundenlang einatmen. Ihre Haut im Gesicht ist gerötet, teilweise sogar verbrannt, ihre Atemwege sind schwer beeinträchtigt, viele haben chronischen Husten oder Herz-Kreislaufkrankungen, von den gereizten Augen gar nicht zu sprechen. Immer wieder passieren schlimme Unfälle und Verbrennungen, v. a. bei Kindern. Hinzu kommt der sehr hohe Holzverbrauch mit rund 30 Stücken täglich (ca. 10 Stk. pro Mahlzeit). Das Zukaufen können sich die Familien meist nicht leisten, deswegen kümmern sich die Kinder um das Sammeln von Brennholz in den ohnehin kargen Wäldern – Zeit für Hausaufgaben bleibt da kaum.

#### Erfolgsprojekt seit 2013

Neun Jahre ist es her, dass Frauen aus dem Dorf Xek'ich'elaj ihren Mut zusammennahmen und Sei-So-Frei-Projektpartnerin Mayra Orellana ihr Leid klagten. Im Nu war die Idee geboren, die Familien mit Tischherden zu unterstützen. Auf Basis der Arbeit von guatemalteki-schen Ofensetzern entwickelten die Mitarbeiter der Firma ÖkoFEN aus Niederkappel kostenlos einen einfachen, aber effizienten gemauerten „Holzsparofen“ mit Eisenplatte und Rauchabzug. Bisher erhielten schon mehr als 1.500 Familien in 17 Dörfern einen solchen Ofen!

Die Frauen sind restlos begeistert von den Vorteilen: Die Kochstelle ist dank größerer Höhe viel ergonomischer und außer Reichweite für Kinder, Hunde und Katzen. Das Holz verbrennt im Ofen und der Rauch zieht sofort ab, sodass die Gesundheit und – durch den um bis zwei Drittel niedrigeren Holzverbrauch – auch Umwelt und Familieneinkommen geschont werden. Sei So Frei möchte nun 138 Familien in Pajuyá und 77 Familien in Alconá mit einem Ofen ausstatten, dazu einen kleinen Gemüsegarten für die Eigenversorgung. Vier weitere Dörfer haben bereits um Unterstützung angefragt.

**Mit 65 Euro versorgt man eine Familie eine Woche lang mit Brennholz**

**65 Euro kostet die Ofentür inklusive Rahmen und Scharniere**

**Um 590 Euro bekommt man einen kompletten Holzsparofen.**

# Weihnachtsaktion der KMB

## Dem Wandel gewachsen sein

Klimaangepasstes Saatgut und Schulungen für kleinbäuerliche Familien

### WAS

Vom Klimawandel besonders betroffene **kleinbäuerliche Familien** sichern ihre Ernährung durch **klimaangepasste Landwirtschaft**.

### WIE

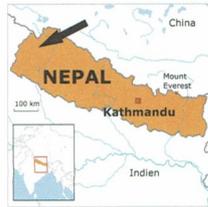
Die Familien erhalten vermehrungsfähiges, **klimaangepasstes Saatgut**, **Schulungen** und weitere unterstützende Maßnahmen.

### WER

**Oxfam**  
Partner-Organisation des Klubs  
**Oxfam in Nepal** und **lokale Partner**  
Durchführung im Einsatzgebiet  
Projektleitung: **Prakash Kafle**

### WO

**Nepal**  
Distrikte **Kanchanpur** und **Dadeldhura**,  
Provinz **Sudurpaschim**



### WIEVIEL

Klimaangepasste „Ernährungspakete“ für kleinbäuerliche Familien

für zwei Familien  
**100 Euro** (Mikro)

für ein Familienmitglied  
**10 Euro** (Anteilstein)

Jeder Beitrag hilft!

Bitte sichern Sie neben Ihrer Projektspende auch die Existenz des Klubs mit einem **Förderbeitrag**.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Überweisungen bitte mit der **Widmung 373** auf unser Konto:  
AT95 2011 1310 0540 5150



## Dem Wandel gewachsen sein

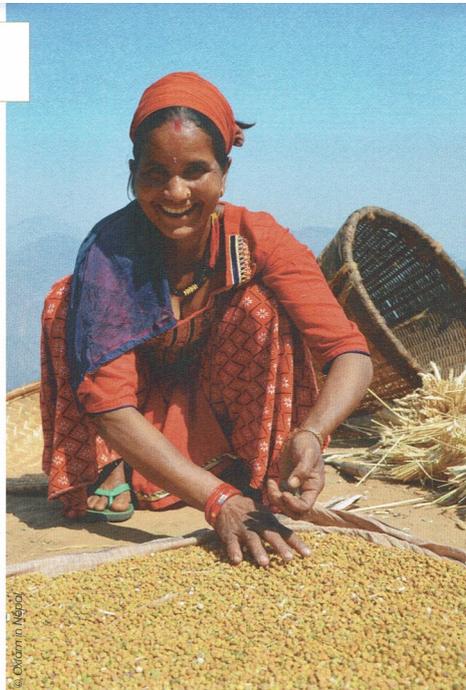
Projekt 373 des Entwicklungshilfeklubs in Nepal

### Leben in ständiger Gefahr

„Die Flut hat binnen Stunden unsere Häuser, unser Vieh und unsere Felder vernichtet. Wir haben alles verloren, was unser Zuhause war“, berichtet eine Kleinbäuerin aus West-Nepal. Ihr Dorf am Fluss **Mahakali** wurde durch eine Flutkatastrophe komplett zerstört.

Der ländliche Westen von Nepal ist von extremer Armut geprägt. Die kleinbäuerlichen Familien im Einzugsgebiet des **Mahakali** bauen hauptsächlich Reis und Weizen für den eigenen Verbrauch an. Um überleben zu können, sind sie auf den Fluss und seinen natürlichen Rhythmus angewiesen. Doch der Klimawandel bringt den bisherigen Zyklus durcheinander, lässt Gletscher abschmelzen, Flüsse anschwellen: „Die Natur, die wir heute erleben, ist eine ganz andere als jene, die wir aus unserer Kindheit kannten. Monsun- und Trockenzeiten fallen viel extremer aus und lassen sich kaum mehr vorhersagen. Dürren und Überschwemmungen haben drastisch zugenommen“, erklärt ein Kleinbauer.

Die Folgen sind der Verlust fruchtbarer Böden, Ernteauffälle, Hunger und ein Teufelskreis aus Zerstörung und Wiederaufbau, der die Familien noch ärmer macht. Jede Dürre, jede Flut ist fatal und bedroht ihre Existenz.



### Überleben im Klimawandel

Die KleinbäuerInnen wissen, dass sie nur dann ihr Überleben langfristig sichern können, wenn es ihnen gelingt, sich an die veränderten Klimaverhältnisse anzupassen und besser auf Katastrophen reagieren zu können. Unsere Partner-Organisation **Oxfam** unterstützt kleinbäuerliche Familien in der Provinz **Sudurpaschim** in West-Nepal beim Aufbau einer klimaangepassten Landwirtschaft sowie der Schaffung von nachhaltigen Strukturen, welche die Widerstandsfähigkeit der Familien gegen Naturkatastrophen verbessern.

- **Klimaangepasste Landwirtschaft:** Zusätzlich zu Reis und Weizen bauen die Familien nun auch Gemüse an. Sie lernen, welche Sorten resistent gegen Dürre oder Flut sind, wie sie ihre Felder wassersparend bewässern und eigenes Saatgut und biologischen Dünger herstellen können.
- **Aufforstungsmaßnahmen:** Bäume und Sträucher schützen fruchtbare Böden vor Erosion.
- **Katastrophenschutz:** Bau von Dämmen gegen Überflutungen, Erarbeitung von Schutzstrategien gemeinsam mit Behörden und ExpertInnen.
- **Aufbau von Rücklagen:** Durch den Verkauf von Ernteüberschüssen verbessern die Familien ihr Einkommen und können Rücklagen bilden.

### Unser Beitrag

Mit diesem Projekt möchten wir vom Klimawandel besonders betroffene kleinbäuerliche Familien dabei unterstützen, ihre Anbaumethoden so umzustellen, dass sie unter den veränderten Umweltbedingungen auch in Zukunft ihre Ernährung sichern können.

Die klimaangepassten „Ernährungspakete“ für Familien enthalten vermehrungsfähiges Saatgut für lokale Gemüsesorten (u.a. Bohnen, Kürbis, Bittergurke, Okra, Melanzani, Karfiol) sowie Mais und Reissorten, die widerstandsfähiger gegen Flut sind. In begleitenden Schulungen erwerben sie Wissen zu klimaangepasster Landwirtschaft, Katastrophenvorsorge und Umweltschutz.

Klimaangepasste „Ernährungspakete“ für kleinbäuerliche Familien:

**100 Euro** für zwei Familien  
**10 Euro** für ein Familienmitglied

Jeder Beitrag hilft – **Danke für Ihre Unterstützung!**

Bitte unterstützen Sie gemeinsam mit uns kleinbäuerliche Familien in Nepal, damit sie dem Wandel gewachsen sind und wieder eine reiche Ernte haben.



Fotos: Entwicklungshilfeklub

## Unsere Ministrantinnen und Ministranten



Beim Sonntagsgottesdienst am 10.7.2022 verabschiedeten sich 4 Ministranten von ihrem Ministrantendienst. Wir bedanken uns bei Jonas Messerklinger, Michael Hinterlechner, Anja Laimighofer und Bianca Matzinger für die gewissenhafte und langjährige Mitarbeit und Mitgestaltung der Gottesdienste und wünschen euch alles Gute für euren weiteren Lebensweg. Vor allem aber bleibt weiterhin begeisterte Christen!

Am diesem Sonntag, aber am Abend, fand auch die Grillfeier für die Ministranten im Pfarrhof statt. Dazu eingeladen waren alle Ministranten – die „Alten“ und die „Neuen“.

Am Lagerfeuer wurden Würstel gegrillt, es gab Kuchen und Limo und natürlich durften lustige Spiele nicht fehlen. Die Zeit verging viel zu schnell und die Kinder freuten sich sehr, dass es auch die Eltern mit dem Heimgehen nicht so eilig hatten.

An dieser Stelle herzlichen Dank an Irmgard Aichriedler und Kaplan Johannes Feiyan Xu für die Organisation der Grillfeier. Es war ein lustiger Abend – genau richtig zum Ferienstart.



Foto: Pfarre Geretsberg

## Unsere Kirche braucht ihre Hilfe!

Als unsere Kirche noch ganz jung war, stand sie ganz alleine als kleine Kapelle auf einem



Hügel, den wir heute als Kirchenberg kennen. Vielleicht war sie ein Nachfolger eines kleinen Kreuzes oder Marterls, wie man heute sagen würde. Vielleicht war sie auch nur eine Grenzmarkierung zum benachbarten Bistum Salzburg. Wer diese Kapelle baute, oder ihren Bau befahl, ist leider nicht bekannt. Sie fand aber bis heute immer Unterstützer und Gönner die sie vor dem Verfall retteten. Heute steht die Kirche in Geretsberg wieder vor einer größeren Sanierung. Schon oft wurde sie in der Vergangenheit umgebaut oder umgestaltet. Umso interessanter ist ein Blick zurück in die Baugeschichte dieses Bauwerkes.

Die kleine Kapelle zu Geroltesperge wurde schon 1147 erwähnt, dürfte aber schon früher erbaut worden sein. Sie gehörte zum Kloster und damit zur damaligen Großpfarre Ranshofen. Schon um 1260 feierte ein Pfarrer Albertus hier die Messe. 1330 wird Geretsberg erstmals als Pfarre genannt, später wurde auch noch Hochburg an die Pfarre Geretsberg angeschlossen. Im 15. Jahrhundert verbesserte sich die allgemeine wirtschaftliche Lage, die Bevölkerung wuchs. Bei einer geschätzten Pfarrbevölkerung von gerade einmal 500 Menschen schaffte man den Neubau der Kirche an Stelle der Kapelle, die für die Bevölkerung schon zu klein geworden war.



Sie wurde in spätgotischen Stil errichtet, sah also etwas anders aus als heute. Sie war um zwei Joch kürzer, es gab noch keine Taufkapelle und sie hatte noch einen spitzen gotischen Turm, ähnlich der Kirche in der Schwandt. Der Eingang war der gleiche, jedoch war die heutige zweite Tür die damalige Außentür. Auch konnte man damals durch die Kirche geradewegs in den Friedhof gehen. Es gab also gegenüber noch einen zweiten Ausgang.



Bemerkenswert ist auch das kleine Relief an der Ostseite der Kirche, das kurz nach Fertigstellung des Baues dort angebracht wurde und in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert wurde.

So blieb die Kirche eine lange Zeit bis sie nach den großen Pestepidemien um 1649/50 barockisiert wurde.



In diese Zeit um 1670 dürfen wir wohl auch den Umbau des Turmes vermuten. Im Sterbebuch steht 1675 vermerkt: „**Gestorben ist Georgius Khaggerer, Schmied am Schächtlberg. Dieser Handwerker war es, der zur Turmuhr die erste große Glocke anbrachte, mit nicht geringer Unterstützung des Flickschusters, der die beiden verband.**“ Der Turm dürfte also erst umgebaut worden sein. Es handelte sich wohl um die Glocke die 1672 den Aposteln und Kirchenpatronen Petrus und Paulus geweiht wurden. Auch die barocke Einrichtung mit dem großen Altarbild stammt aus dieser Zeit.



Die nächste große Erweiterung erfolgte dann 1908 bis 1910. Wer im Heimatbuch die Pläne der Geretsberger für den Umbau sieht, könnte leicht denken die Geretsberger wollten eine Kathedrale errichten.

Name sind auf den Fenstern vermerkt. Der Friedhofseingang wurde zugemauert und an die Hinterseite der Kirche verlegt. Im früheren Beinhaus wurde nun eine Lourdeskapelle eingerichtet, die 1975 als Taufkapelle umgebaut wurde. Diese Umbauten konnten nur mit großer Mithilfe der Bevölkerung gemacht werden. Wer nicht mit Geld helfen konnte, der half mit Arbeit. Auf einem Bild vom Umbau sieht man, dass sogar Frauen die schweren Mörtelkisten für die Maurer tragen.



Die Durchsicht ihrer finanziellen Lage dürfte sie wieder auf den Boden der Tatsachen gebracht haben. Auch ein Ausgang zur Empore auf der Innenseite war geplant, wurde aber wegen dem Verlust von Kirchen-sitzen wieder verworfen.

Dieses Aussehen behielt unsere Kirche bis heute, obwohl natürlich viele Renovierungen



und immer wieder Ausbesserungen nötig waren. 1959 fand eine große Innenrenovierung statt in der die heutige Bemalung angebracht wurde. 1965 folgte die nächste große Außenrenovierung der Kirche. Auch der Turm wurde öfters saniert und musste wegen der Vibrationen durch die Glocken mit Eisen-

stangen verstärkt werden. Nach der großen Sanierung 1985 (Kirchendach, Turmhelm, Turmkreuz, und Färbelung innen und außen) steht nun nach beinahe 40 Jahren wieder eine grö-



ßere Reparatur der gesamten Außenfassade und Turmeindeckung bevor. Eigentlich wurde in den letzten Jahren andauernd an den Gebäuden der Pfarre gearbeitet, sei es am Pfarrhof, sei es nun am Friedhof (Entwässerung) oder am behindertengerech-

ten Ausgang zur Kirche. Viele Arbeiten wurden hier wieder von freiwilligen Helfern übernommen. Die bevorstehenden Sanierungsarbeiten müssen aber Profis machen und das verursacht natürlich hohe Kosten. Gerade bei den steigenden Preisen für Baustoffe kein leichtes Vorhaben.

Rudolf Mayr / Norbert Nowy

Fotos: Archiv Gemeindebuch



Schließlich sollte mit der Gebühr für diese „Kirchenstände“ die Ausgaben für den Umbau teilweise finanziert werden. So wurde die Kirche schließlich um zwei Joch verlängert, ein äußerer Ausgang zur neuen Empore errichtet. Im neuen Teil wurden wieder neugotischen Glasfenster eingesetzt. Eines der bunten Bleiglasfenster spendeten die Gebrüder Hagn. Das zweite wurde von Georg Wengler gestiftet. Ihre



## UMSETZUNG PFARRSTRUKTUR

### Neues aus dem Dekanat...

Mit dem Ziel, dass es in Zukunft möglich bleibt, in jeder Pfarrgemeinde den Glauben vor Ort lebendig und vielfältig in Gemeinschaft leben zu können, werden wir ab Herbst 2023 auch in unserem Dekanat mit der Umsetzung der neuen Pfarrstruktur beginnen. Eine solche Veränderung geschieht nicht von heute auf morgen. Der Weg vom Dekanat zur Pfarre-neu ist ein zweijähriger Übergangsprozess, der gut begleitet wird und auf vorgegebenen Etappen dennoch individuell gestaltet werden kann.

Was kann bis zum Start jetzt in den einzelnen Pfarrgemeinden schon getan werden?

Mit dieser Frage beschäftigten sich einige VertreterInnen aus der Dekanatsleitung am 14. Oktober 2022 bei einer Info-Veranstaltung in Linz.

Im Vordergrund steht in dieser Vorbereitungsphase die Auseinandersetzung mit den Inhalten und Vorgängen der künftigen Struktur in den Pfarrgemeinderäten. Weiters werden die Informationen über den Zukunftsweg auch der Pfarrbevölkerung zugänglich gemacht über Homepages, Gemeindezeitungen oder Pfarrbriefe durch regelmäßige Berichterstattung aus dem Dekanat.

Schon jetzt können wir über die eigenen Pfarrgemeindegrenzen hinausblicken, um Personen oder Gruppen kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und dabei schrittweise ein WIR-Gefühl für die neue Pfarre entwickeln.

Mehr dazu unter <https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg/umsetzung-pfarrstruktur>  
(Sabina Eder, Dekanatsassistentin)



## Sternsingeraktion der Pfarre GERETSBERG

### Die Sternsinger kommen !!!

Auch heuer besuchen Sie unsere Sternsinger!

In diesem Jahr werden die Ortschaften ; Henkham, Hinterhof, Lehrsberg, Maxlmoos, Webersdorf, Goldbrunn, Gasteig, Reith und der untere Teil von Geretsberg besucht!

Sie sind im Zeitraum vom **2.1.-5.1. 2023** unterwegs! Spenden werden auch gerne bei der **Sternsingermesse am 6. Jänner** entgegengenommen.

Das Thema : **KENIA- WASSER SICHERT ÜBERLEBEN! - Für die Versorgung mit sauberem Trinkwasser werden Wasserstellen mit solarbetriebenen Pumpen eingerichtet. In Zisternen werden seltene Regenfälle gesammelt.**





# KINDERKIRCHE

Kirche für Familien  
in der Pfarre Geretsberg



Am Freitag, den 7. Oktober 2022 trafen sich interessierte Familien um 16:30 Uhr in Reith



zu einer gemeinsamen Friedenswanderung. Ausgerüstet mit einem Bollerwagen voller Materialien und der Geschichte unserer **Prinzessin Blaublüte**, ging es Richtung Viperkapelle.



An den vorbereiteten vier Standpunkten durften die Kinder auf gemütlichen Decken Platz nehmen und der Geschichte lauschen. Mit einem Schattentheater, Kuscheltieren, Musik und Puppen tauchten wir in die Geschichte ein und suchten gemeinsam den Frieden.

## ADVENT und WEIHNACHTEN in der KINDERLITURGIE

**Ab Samstag, 26. November bis Sonntag, 18. Dezember** findet man rund um die Viperkapelle verschiedene Stationen zu **Mischa, den Bären und seinen Weg zum Christkind**. Welche Tiere er dort trifft... Was sich diese zu Weihnachten wünschen... Das kann man dann dort im Wald entdecken... auch bei der Kindermette wird uns die Geschichte rund um Mischa begleiten.

Ein Weg nicht nur für Kinder!!!

**Am 11. Dezember um 9:45 Uhr** feiern wir unsere nächste Familienmesse rund um die Heilige Lucia und wollen selbst Licht für andere sein. Wir freuen uns, über jeden, der mit uns feiert und unser Licht heller leuchten lässt.

**Am 24. Dezember KINDERMETTE** um 14:30 Uhr

Wir laden Groß und Klein ein mit uns zu feiern!

Das Kinderliturgieteam

(Foto: Kinderliturgie)



An der Viper-Kapelle wurde dann mitten im Wald gejausnet, gebetet und gesungen.

Am Ende durften sich alle Kinder über ein Lavendelsäckchen mit dem Symbol der Friedensstaube als Erinnerung freuen.

In der kommenden Adventzeit laden wir **alle Familien** gerne dazu ein, sich wieder auf den Weg zu machen...



# Klausur des PGR und Fachteam Liturgie

Am Samstag, den 15. Oktober nahmen 13 Mitglieder des PGR Geretsberg von 9.00 bis 13.00 an der PGR Klausur in Reichersberg teil. Wir begannen mit einer Bitte an den hl. Geist. Die Referentin Frau Mag.a. Karina Mayr-Kern versuchte in einer Vorstellungsrunde die positiven Werte unserer Gruppe zu finden ( für 90% war es das Bild eines Baumes!!!)



Wir verbrachten und wir verbringen miteinander wertvolle Zeit für unsere Gemeinschaft im PGR. Man stößt immer wieder an seine Grenzen im Leben, aber alle Kraft und die nötige Hilfe dazu kommen von Gott im Himmel.

Die Kirche ist hierarchisch aufgebaut, aber an der Basis ist viel Spielraum und unsere Kreativität ist gefragt.

Wir wollen unseren Glauben in Gemeinschaft feiern und in unseren Pfarrgemeinden persönlich gestalten. ( auch Ministranten in Wortgottesfeiern einteilen und mitgestalten lassen oder einzelne

Elemente der Messe erklären – z. B. : bei der Wandlung: das machen wir, weil..... )

Laien sollten noch stärker in die hl. Messe eingebunden werden. Persönliche Erfahrungen von uns Menschen geben auch ein Vorbild für die Kinder ab!

**Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter EUCH!!**

Eine Pfarre als Teil der großen Kirche ist ja letztendlich eine Wertegemeinschaft und sie steht auf

4 festen Säulen:

- \* Verkündigung
- \* Liturgie
- \* Diakonie
- \* Gemeinschaft

Gerti Haberl

Foto: Norbert Nowy



## TERMINE NOVEMBER bis DEZEMBER 2022

Bitte beachten Sie auch immer die geltende Gottesdienstordnung -  
Verschiebungen der Zeiten sind möglich!

DO	8.Dezember	8.15	<b>FESTMESSE (Hochfest Maria Empfängnis)</b> Anschließend EZA-Verkauf im Pfarrhof
DO	8.Dezember	14.00	<b>ADVENTFEIER</b> der KFB
SO	11.Dezember	9.45	<b>FAMILIENGOTTESDIENST (3.Adventsonntag-Gaudete)</b> „Licht für Andere sein – Hl. Lucia“
DO	15.Dezember	6.30	<b>RORATE</b> mit anschließendem Frühstück
FR	16.Dezember	17.00	Jungscharnachmittag im Pfarrheim Eggelsberg
SA	17. Dezember	9.30	Ministranten- Adventfeier
SO	18.Dezember	8.15	<b>SONNTAGSMESSE (4.Advent)</b> <b>KMB – Sammlung</b> <b>AKTION SEI SO FREI</b>
FR	23. Dezember	9.30	Schulgottesdienst der Volksschule

## **WEIHNACHTEN 2022 in unserer Pfarre**

FR	24.Dezember	14.30	<b>KINDERMETTE</b>
FR	24.Dezember	22.00	<b>CHRISTMETTE</b>
SA	25.Dezember	8.15	<b>WEIHNACHTSHOCHAMT</b>
SO	26.Dezember	9.45	<b>FESTMESSE zum STEFANITAG</b>
SO	26.Dezember	10.30	Sternsingerprobe
SA	31.Dezember	16.00	Andacht und Dankfeier zu Jahresende
SO	1.Jänner 2023	8.15	<b>FESTMESSE ZUM NEUJAHRSTAG</b>
	2.,3.,4.,5. Jänner		<b>STERNSINGERAKTION</b>
FR	6.Jänner	8.15	<b>FESTMESSE mit den STERNSINGERKINDERN</b> Anschließend EZA –Verkauf im Pfarrhof

## TERMINE JÄNNER BIS FEBRUAR 2023

Zeiten bei Gottesdiensten können zeitlich abweichen!

Beachten Sie die aktuelle Gottesdienstordnung!

<b>SO</b>	<b>8.Jänner</b>	<b>8:15</b>	<b>GOTTESDIENST</b>
MO	9.Jänner	19.30	Bibelkreis im Pfarrheim Moosdorf
DIE	10.Jänner	19.00	Treffen der SB-Gruppe im Pfarrhof
FR	13.Jänner	17.00	Jungscharnachmittag im Pfarrheim
<b>SO</b>	<b>15.Jänner</b>	<b>8.15</b>	<b>SONNTAGSMESSE</b>
SA	21.Jänner	14.00	Dekanatstreffen der FA Jugend in OSTERMIETHING
<b>SO</b>	<b>22.Jänner</b>	<b>9.45</b>	<b>SONNTAGSMESSE</b>
<b>SO</b>	<b>29.Jänner</b>	<b>8.15</b>	<b>GOTTESDIENST</b>
<b>SA</b>	<b>4.Februar</b>	<b>18.00</b>	<b>KINDERSEGNUNG in der Pfarrkirche</b>
<b>SO</b>	<b>5.Februar</b>	<b>8.15</b>	<b>SONNTAGSMESSE anschließend EZA-Verkauf PFARRKAFFE in der Allzweckhalle</b>
MO	6.Februar	19.30	Bibelrunde
FR	10.Februar	17.00	Jungscharnachmittag im Pfarrheim
SA	11.Februar	9.30	Ministrantenstunde
<b>SA</b>	<b>11.Februar</b>	<b>18.00</b>	<b>Jugendandacht—Bußfeier der Firmlinge in der PFARRKIRCHE MOOSDORF anschließend Firm- lings-Patenwanderung nach Seeleiten</b>
<b>SO</b>	<b>12.Februar</b>	<b>8.15</b>	<b>GOTTESDIENST</b>
<b>SO</b>	<b>19.Februar</b>	<b>8.15</b>	<b>SONNTAGSMESSE</b>
DO	23.Februar	19.00	Aschermittwochmesse mit Aufstreuen der Asche
<b>SO</b>	<b>26.Februar</b>	<b>9.45</b>	<b>FAMILIENMESSE</b>
DIE	28.Februar	19.45	Sitzung der PGR-Leitung